



# Merseburger Kreis-Blatt.

(Cageblatt.)

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr.**  
Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Magistrate und Ortsrichter des Kreises veranlasse ich, mit den Vorbereitungen zur Aufstellung der Klassensteuerlisten für das Jahr 1882/83 zu beginnen und dabei die Gesetze vom 1. Mai 1851 und 25. Mai 1873, die im 25. Stück des Amtsblatts pro 1873 abgedruckte Instruction, sowie die auf der Rückseite der Klassensteuervollen abgedruckten Bemerkungen zu beachten.

Die Aufnahme des Personenstandes hat überall am 12. November cr. zu beginnen und ist, falls dieselbe an einem Tage nicht zu Ende geführt werden kann, an den nächstfolgenden Wochentagen ununterbrochen fortzusetzen und in möglichst kurzer Frist zu Ende zu bringen. Sedenfalls muß die Personenstandsaufnahme bis zum 25. November cr. erreicht sein.

Wie im vergangenen, so haben auch in diesem Jahre die Ortsrichter derjenigen Gemeinden, in welchen sich Rittergüter befinden, die Einkommens-Nachweisung und Rolle allein anzufertigen und die zum Gute gehörigen Steuerpflichtigen durch die Ueberschrift „Gutsbezirk“ kenntlich zu machen.

Nach der Aufnahme des Personenstandes ist die Einkommens-Nachweisung anzufertigen und diese dann mit der vorbereiteten Klassensteuerrolle der zu wählenden Einschätzungs-Kommission zu übersenden, welche die Vorschläge der Ortsbehörde zu prüfen und sodann die Einschätzung zu bewirken hat.

Die Einschätzungs-Kommission, welche alljährlich neu zu wählen ist, besteht in Gemeinden bis zu 3000 Seelen aus 3 Mitgliedern, von denen eins zu den wohlhabenden, eins zu den weniger wohlhabenden und eins zu den ärmeren Einwohnern gehören muß.

Außerdem tritt in Ortschaften mit Rittergütern der Gutsworsteher hinzu.

Die Prüfung der Rollen erfolgt im Beisein des Ortsrichters und der gewählten Kommission

**am 2. December cr.,** von früh 9 Uhr ab, für die Ortschaften der Amtsbezirke Großgröbichen und Kleinschorlapp **im Gasthose zum rothen Löwen in Lützen;**

**am 3. December cr.,** von früh 8 Uhr ab, für die Ortschaften des Amtsbezirks Delsitz a./S. ebenfalls **im Gasthose zum rothen Löwen in Lützen;**

— an diesem Tage können auch die Ortsrichter und Kommissionen der nahe bei Lützen gelegenen Ortschaften der Amtsbezirke Alttransteden und Teuditz erscheinen. —

**am 5. December cr.,** von früh 9 Uhr an, für die Ortschaften der Amtsbezirke Beuchlitz und Großgräfendorf,

**am 6. December cr.,** von früh 9 Uhr an, für die Ortschaften des Amtsbezirks Wünschendorf,

**am 7. December cr.,** von früh 9 Uhr an, für die Ortschaften der Amtsbezirke Delsitz a./B. und Spergau,

**am 8. December cr.,** von früh 9 Uhr an, für die Ortschaften der Amtsbezirke Delsitz, Mordelwitz, Altsherbitz und Kleinliebenau,

**am 9. December cr.,** von früh 9 Uhr an, für die Ortschaften des Amtsbezirks Frankleben,

**am 10. December cr.,** von früh 9 Uhr an, für die Ortschaften des Amtsbezirks Alttransteden,

**am 12. December cr.,** von früh 9 Uhr an, für die Ortschaften des Amtsbezirks Dürrenberg,

**am 13. December cr.,** von früh 9 Uhr an, für die Ortschaften der Amtsbezirke Wallendorf, Meuschau und Döllau,

in meinem Bureau.

Zu diesen Terminen haben die betreffenden Ortsrichter und Mitglieder der Einschätzungs-Kommission sich einzufinden und außer der Einkommens-Nachweisung des verfloffenen Jahres, die Einkommens-Nachweisung und die Klassensteuerrolle pro 1882/83, welche nur in einem Exemplare anzufertigen sind, mitzubringen.

Eine Verlegung der festgesetzten Termine auf einen späteren Tag ist nicht anständig, doch will ich gestatten, falls einige Ortsbehörden wegen anderweiter Geschäfte an einem anderen Tage abgefertigt zu werden wünschen, dieselben vor Beginn des Einschätzungs-Geschäfts, also **vor dem 2. December cr.** erscheinen können.

Die Magistrate haben Nachweisung und Rolle **bis spätestens 1. Januar 1882** bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzureichen.

Die Formulare, sowie die vorjährige Einkommens-Nachweisung werde ich den Ortsbehörden binnen Kurzem mittheilen.

Gleichzeitig erhalten die Ortsbehörden einen Auszug aus der Einkommensteuerrolle über die in ihrem Bezirke wohnhaften Einkommensteuerpflichtigen. In denselben sind zunächst diejenigen Einwohner nachzutragen, welche auf Grund der Klassensteuerlisten oder sonst vorhandener Nachrichten, für einkommensteuerpflichtig zu erachten sind und demnach die einzelnen Colonnen über die Besitz-, Vermögens-, Erwerbs- und sonstigen Einkommens-Verhältnisse nach Einziehung möglichst genauer Nachrichten auszufüllen. In den vergangenen Jahren sind namentlich die Colonnen 6 „Gebäudesteuer-Nutzungswert“, und 9 „Grundsteuer-Reinertrag“ unbeachtet geblieben. Ich erwarte, daß die Ortsbehörden in diesem Jahre die Eintragungen nicht wieder unterlassen, andernfalls ich mich genöthigt sehe, mit Ordnungstrafe vorzugehen.

Der Auszug ist mir mit den Klassensteuerlisten zurückzureichen.

Merseburg, den 11. October 1881.

Der Königliche Landrath. **v. Sellendorff.**

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ein Exemplar des Katalogs der Königlichen Landesbaumschule zu Alt-Geltow und bei Potsdam pro 1881/1882 in meinem Bureau während der Dienststunden zur Einsicht ausliegt.  
Merseburg, den 15. October 1881.

Der Königliche Landrath. **von Sellendorff.**

### Mit herzlicher Theilnahme

beginnt am 18. October, mit dem engeren preussischen Vaterlande ganz Deutschland den Tag, an welchem Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen und des Deutschen Reichs das fünfzigste Lebensjahr vollendet. Der 18. October ist ein großer, ruhmvoller Erinnerungstag der vaterländischen Geschichte. Der Entscheidungskampf auf Leipzigs Ebenen lebt im Gedächtniß des deutschen Volkes, wenn auch nicht mehr die Octoberfeier in jedem Jahre von den Bergen ins Land hinaus flammen. Der achtzehnte Jahrestag der großen Völkerschlacht

war der Geburtstag unseres Kronprinzen, dem es dereinst beschieden war, Deutschlands Söhne gegen den Feind zu führen, gegen welchen sein königlicher Vater schon als Jüngling im Befreiungskampfe gestanden hatte.

Es ist eine bewegte, ereignis- und thatenreiche Zeit, auf welche der Kronprinz zurückblickt, eine Zeit rastlosen Schaffens und großer Kämpfe, an denen er selbst den ruhmvollsten Antheil genommen hat. In strenger und ernster Arbeit zu seinem hohen Berufe vorgebildet, hat unser Kronprinz sich stets als ein eifriger, ein- und ausschließlicher Beförderer aller edlen und schönen Künste des Friedens bewährt und zugleich im

ernsten Kampfe für die Ehre und Macht des Vaterlandes bewiesen, daß der hochenzollernsche Kriegermuth und Feldherrngeist sein Erbtheil ist.

Mit uniger Freude blickt Deutschland auf das glückliche und reich gesegnete Familienleben, welches dem Kronprinzen an der Seite der hohen, verehrten Gemahlin und umgeben von einem Kreise von Kindern beschieden ist.

In der Fülle der Kraft, geliebt und verehrt von allen Klassen der Bevölkerung, in allen Theilen des Reichs, dem er dereinst in Zukunft ein Führer und Lenker, ein Vorbild in den Tugenden und großen Eigenschaften seiner Vorfahren sein soll, welche den preussischen Staat

gegründet und Deutschland geeinigt haben, vollendet der Kronprinz sein fünfzigstes Lebensjahr. Auf ihn blickend sieht Deutschland der Zukunft, welche Stürme sie auch bringen möge, mit Muth und Hoffnung entgegen. In ersten Tagen hat der hohe Herr seine Kraft, zu allen Zeiten seinen menschenfreundlichen, wohlwollenden Sinn, seine warme Theilnahme für Großes und Gutes bewährt. Die ehrfurchtsvollen Glückwünsche, welche wir ihm heute darbringen, sie sind zugleich der Ausdruck der Liebe und Verehrung und des festesten Vertrauens. Möge Gottes Gnade auch fernerhin schützend und segnend über unserm kaiserlichen Herrn, über dem Kronprinzen und dem ganzen königlichen Hause walten!

### Helgelandische Nachrichten.

**Baden-Baden, 18. October.** Se. Majestät der Kaiser verlebte den heutigen Tag im Westmischen Hause, der Wohnung Ihrer Majestät der Kaiserin; ein Festdiner findet nicht statt. Das in Aussicht genommene Hof-Concert im großherzoglichen Schlosse ist abgefragt worden, weil Seine Majestät Abends das Zimmer nicht verläßt.

**Darmstadt, 18. October.** In der hertigen konstituierenden Sitzung der zweiten Kammer fand die Wahl des Bureaus statt. Zum ersten Präsidenten wurde Angler, zum zweiten Mal, zu Sekretären Heingertling und Wolfstschl gewählt.

**Darmstadt, 18. October.** Die erste Kammer hielt heute ihre erste konstituierende Sitzung. Zum ersten Präsidenten ist Graf Götz ernannt, zum zweiten Präsidenten wurde Fürst Hensborn-Wüdingen, zu Sekretären wurde Graf Erbach-Schönberg und von Willich gewählt.

**Paris, 17. October.** Ueber das gestrige Meeting lassen sich die opportunistischen Kreise mit großem Spott und Verflächung aus. Allein selbst das momentan Ungefährliche und Lächerliche dieser wüsten Manifestation zugegeben, zeigt sich immerhin aus zahlreichen verlesenen Zustimmungsbriefen von vielen Städten Frankreichs, daß die revolutionär-socialistische Partei sich weitverzweigend über das ganze Land hin organisiert hat. — Die Gerüchte von dem sofortigen Rücktritt einzelner Minister und somit von einer Replacage des heutigen Kabinetts, dem dann Gambetta seine Unterstützung leisten würde, wie solche in den Unterhandlungen zwischen Gambetta und Ferry ausgesandt sein soll, sind ohne Begründung. Das gesammte Ministerium ist entschlossen, zurückzutreten, selbst wenn es ein Vertrauensvotum der Kammer erhielte. Die militärischen Operationen gegen Kairuan haben heute begonnen. Die Truppen rücken in drei Kolonnen unter Oberbefehl Cauffiers auf Kairuan vor. — Die französischen und englischen Panzerschiffe werden sofort von Alexandrien zurückberufen werden, sobald den betreffenden Re-

gierungen die Abreise der türkischen Kommissäre von Kairo offiziell bestätigt ist.

**London, 17. October.** Das Generalbureau der Landliga ist von Dublin nach Liverpool verlegt worden. Der Deputirte Arthur Conner hat die Leitung der Liga übernommen.

**London, 18. October.** Drei Regimenter haben Marschbefehl nach Irland erhalten.

— Auf Anordnung des Vorstandlers ist der Name Parnells von der Liste der Friedensrichter der Grafschaft Wicklow gestrichen worden. — Nach weiteren Nachrichten aus Irland haben gestern in **Dublin neue Ruhestörungen** stattgefunden. Die Volksmenge warf die Fenster einiger mißliebiger Zeitungsredaktionen ein und **zwang die Polizei durch Steinwürfe zum Rückzug. Nach Mitternacht wurde Militär aufgegeben.**

**London, 18. October.** Von der britischen Küste werden mehrere Schiffsunfälle in Folge des Donnerstags-Sturmes gemeldet. Auf der Fahrt nach Genua scheiterte der Liverpooler Dampfer „Cyprian“ weitest Navin, wobei von der 30 bis 40 Köpfe zählenden Mannschaft nur acht gerettet wurden. An der Küste von Northumberland versank ein Widdesborougher Dampfer mit 600 Tonnen Kohlenjann Besatzung. Aus Bervick meldet eine Depesche den Untergang von 50 Fischerbooten mit ca. 200 Mann. In Gynemouth erkrankten 70 bis 80 Fischer. Viele Schiffe werden an der schottischen Küste vermißt, die zweifelsohne mit Mann und Maus untergegangen sind.

**Limerick, 17. October, Abends.** Die Ruhestörungen haben sich heute Abend erneuert, als die Polizei den Schatzmeister des lokalen Zweigvereins der Landliga nach dem Gefängniß abführte. Die zusammengekauften Menge warf unausgesetzt mit Steinen und fuhr damit auch fort, nachdem der Vorstehende ins Gefängniß abgeliefert war, so daß die **Polizei endlich von der Feuerwaffe Gebrauch machte.** Unter den Verwundeten befindet sich auch eine junge Dame. Die Behörden haben, da die Unruhen fortzuwähren, telegraphisch um **Verstärkungen der Polizeimannschaften** gebeten.

**St. Petersburg, 17. October.** Die Agence générale Russe telegraphirt: Die von einer Anzahl deutscher Zeitungen gebrachte Nachricht über eine gegen den Präsidenten des Minister-Comités, Grafen Walujeff, erhobene Anklage ist falsch. Die auf Grund von lokalen Mißbräuchen angeordnete Untersuchung impliziert keine Anklage gegen die betreffende hohe Persönlichkeit, deren Demission eine durchaus spontane ist.

**St. Petersburg, 18. October.** Ein heute veröffentlichter kaiserlicher Ukas **enthebt den Wirklichen Geheimen Rath Grafen Walujeff auf seine Bitte wegen zerrütteter Gesundheit seiner Posten** als Präsident des Minister-Comités, des Kaukasus-Comités und der Witt-

schriften-Kommission **unter Befassung als Mitglied des Reichsrathes, als Staatssekretär und Ehrenvornund.** Seine Stelle als Präsident des Minister-Comités erhält der Wirkliche Geheime Rath von Reutern; zum Vorsitzenden der Wittschriften-Kommission ist der Wirkliche Geheime Rath Fürst Dolgorufi ernannt worden.

**Odessa, 18. October.** Professor Birchow wurde gestern bei seiner Ankunft am Landungsplatz von den Professoren und Studenten empfangen und Abends dorthin zurückgeleitet. Die Universität und der Verein der Ärzte überreichten Birchow Diplome als Ehrenmitglied.

**Rom, 18. October.** In einer vor seinen Wählern in Chioggia gehaltenen Rede betonte der Deputirte Parezzi, daß die Politik Italiens auf die Erhaltung des Friedens und auf eine Allianz mit Oesterreich-Ungarn und mit Deutschland gerichtet sein müssen.

**Konstantine, 17. October.** Eine französische Kolonne hat sich gestern von Tebezza aus nach Süd-Tunis in Marich gesetzt.

**Alexandrien, 17. October.** Am 19. October wird hier selbst das Entreffen des englischen Kriegsschiffes „Invincible“ erwartet. Die dann hier vereinigten Kriegsschiffe dürften bis zur Abreise der türkischen Kommissarien hier bleiben. Uebrigens sollen dieselben bereits morgen die Rückreise nach Pera antreten.

### Aus Stadt, Kreis und Provinz.

**Merseburg, Am 16. d. M., Nachmittags,** hielt der landwirthschaftliche Verein für Merseburg und Umgegend in der Kaiser Wilhelmshalle seine zweite Versammlung in diesem Herbst ab, welche im Wesentlichen 2 Vorträge zum Gegenstande hatte. Den ersten hielt Herr Lehrer Kleie über „den Anbau des Kopfflees und der Cigarette“. In sehr eingehender Weise, welche ein fleißiges Studium einschlägiger landwirthschaftlicher Schriften seitens des Vortragenden erkennen ließ, verbreitete sich derselbe über den hohen Nährungswehrt der in Heide stehenden Futterkräuter, über die dem Anbau derselben günstigen Bodenverhältnisse, über die vortheilhafteste Art und Zeit der Aussaat, des Wärens etc. Die in dem Vortrage ausgesprochenen Theesen regten zu einem lebhaften Austausch der Erfahrungen auf diesem Felde unter den Anwesenden an. Hierauf hielt Herr Mechaniker und Optikus Müller einen Vortrag über „Meteorologie“. Derselbe erläuterte zunächst die Wetterberichte in den hiesigen Lokalblättern, sowie die hier eingerichtete Wetterbeobachtungs-Station und legte sodann verschiedene hierauf bezügliche Instrumente aus, deren Zweck und Gebrauch er unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Wettervorhersage für den Betrieb der Landwirtschaft erklärte. Zu weiterer Auskunft und Beschreibung

## Am Grabe der Mutter.

Erzählung  
von  
**Paul Böttcher.**  
(Fortsetzung.)

„Wenn Dir der Kranke so theuer ist, wie es den Anschein hat“, fügte er bitter hinzu, „so wirst Du mich nicht zu diesem Schritt veranlassen wollen.“

Selma stand bleich und bebend vor ihrem Vater und nur mit Mühe konnte sie einige heftige Worte der Erwidrung zurückhalten, denn es empörte sie bis in die Tiefen ihrer Seele, daß ihr Vater so rückichtslos dem Gebanten Raum gab, einen auf den Tod Erkrankten aus dem Hause weisen zu wollen. Das durfte nicht geschehen und sie entschloß sich für den Augenblick seinem Befehl zu gehorchen und wortlos, ohne auch nur das Geringste zu entgegnen, verließ sie daß Zimmer um sich aus dem Hause zu begeben.

Draußen begegnete ihr wieder die alte Elisabeth, welche sich wegen ihrer Ungeschicklichkeit bei Selma entschuldigen und ihr mittheilen wollte, daß sie Alles mit angehört habe.

Selma ließ jedoch die Alte kaum zu Worte kommen und beflagte, jetzt nicht zu dem Kranken zurückkehren zu können. „Ich kann es vor der Hand nicht ändern, wenn Gott es nicht ändert, liebe Elisabeth, und wir müssen die Zukunft in seine Hände legen.“

Elisabeth suchte sie zu trösten und hat Selma nur den Muth nicht sinken zu lassen. Sie wußte auch schon Jemand, der sie in der Pflege des Kranken unterstützte, bis er wieder hergestellt ist und wenn das geschehen, dann wird auch Alles besser und gut werden.

„Wollte Gott, es wäre“, fügte Selma seufzend und verabschiedete sich von Elisabeth, die ihr nochmals ein gedulbiges Ausharren anempfohl und ihr die Versicherung gab, daß sie es dem Kranken an nichts fehlen lassen werde.

### V.

Der alte Werneim befand sich noch immer in dem Arbeitszimmer seines Inspectors und den letzten Auftritt mit seiner Tochter schien er bereits vergessen zu haben. Es mußte etwas ganz Besonderes sein, was sein Denken und Sinnen in Anspruch nahm.

„Es sind allerdings schon fünfundsanzig Jahre darüber vergangen“, murmelte er leise vor sich hin, „und die Angelegenheit hätte mich nie einen Augenblick beunruhigen dürfen, wenn diese beiden Zeugen nicht wären. Der Eine ist, Gott sei Dank, in die Ewigkeit gefahren, er wird nichts mehr verrathen; aber kann er seinem Sohne nicht eine Mittheilung gemacht oder etwas Schriftliches hinterlassen haben? Wedes ist möglich, aber auch einestheils wieder unwahrscheinlich, weil er ihm hätte seine eigene Ehre andeuten müssen; nun ich denke, der alte Brandt wird geschwiegen haben aus Liebe zu seinem Sohne und Drunker wird schweigen aus Liebe zu seiner Tochter, die jetzt

meine Gattin wird. Und wenn selbst der junge Brandt etwas weiß und gegen mich auftreten wollte, so würde er bei Drunker schon darum seine Unterstützung finden, weil dieser gerade so strafbar ist, wie ich; es würde also das einzelne Zeugniß des jungen Mannes, sei es in seiner mündlichen Aussage oder in einer schriftlichen Hinterlassenschaft seines Vaters gar nichts nützen.“

Werneim fühlte sich nach diesen glücklichen Gedanken vollständig beruhigt und er begann darüber nachzudenken, wenn er die erledigte Inspectorsstellung übertragen könne; damit im klaren, ordnete er die seit einigen Tagen unerledigt gebliebenen Eintragungen in die Bücher und begab sich wieder in seine Wohnung, wo ihn Frä. Köhr bereits zu erwarten schien.

„Ich habe Dich lange warten lassen, liebe Lina begann er und wollte diese an sein alterndes Herz ziehen. Sie entzog sich ihm jedoch mit einem jähkhaften Lächeln und meinte, wenn er als Gemann nicht länger und weniger ausbleibe als jetzt, sie nie Gelegenheit haben werde, sich zu belagen.“

Werneim fühlte sich sehr geschmeichelt und entgegnete: „Berzeihe liebes Kind, ich wäre schon längst wieder hier gewesen, aber die mannigfaltigen Geschäfte, welche in den letzten Tagen unerledigt geblieben, hielten mich ab; ohne dies wüßte ich ja“, setzte er mit einem lauernden Blick fast scherzend hinzu, „daß Du Gesellschaft hattest, oder wäre Herr Weinhardt so ungalant gewesen, Dich allein zu lassen, nachdem ich ihn ersucht, bis zu meiner Rückkehr Dir die Zeit zu verfürzen?“ (Fortsetzung folgt.)

der Instrumente lud Herr Müller die sich dafür Interessierenden nach seinem Institute hin ein, und stellte für eine künftige Versammlung einen Vortrag über „die Anwendung des Microscopes bei Sämereienuntersuchungen“ in Aussicht, was gern acceptirt wurde. Schließlich wurde der Vorstand von der Versammlung ermächtigt, den Termin der nächsten Vereinsversammlung nach seinem Ermessen zu bestimmen.

— Heute Abend findet im Tivoli-Theater die letzte Vorstellung von Albert Halle's Aerogramoptikon statt. Die bisherigen Vorstellungen haben sehr angeprochen und giebt Herr Halle heute als Extra-Einlage noch Bilder aus Göthe's Faust, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

**Quersart.** In der Zuckerfabrik von Rödiger u. Co. gerieth vor einigen Tagen der Maschinenwärter K., ein besonders pflichttreuer Mann, in die Maschine. Dem Unglücklichen wurde das rechte Bein vollständig zermalmt, und ist derselbe bereits Sonntag Abend gestorben. K. war verheirathet und Vater von 3 Kindern. Wie der Unfall hat entstehen können, ist allen räthselhaft, da nach dem „D. K.“ in der gedachten Fabrik die Maschinen zum Schutze der Arbeiter in musterhafter Weise getroffen sind.

**Sondershausen, 17. October.** Unter Glockenläute fand heute ein Festzug und die Einweihung der Staatsschule (Gymnasium und Realschule) in unserm reichgeschmückten Orte statt.

## Vermischtes.

— Ein origineller Betrug. In den Kaufladen eines Bränner Geschäftsmannes trat dieser Tage ein sehr elegant gekleideter Herr mit vornehmem Manieren, gefolgt von seinem Bedienten. Die rechte Hand des Fremden befand sich in einer Binde. Der reiche Fremde will selbstverständlich Einkäufe bei dem Geschäftsmanne machen und dieser zeigt ihm seine schönsten und kostbarsten Sachen. Der Herr, der den Wiener Dialekt spricht, sieht sich Alles an und wählt schließlich verschiedene Werthgegenstände um einen Preis von 200 fl. Der überglückliche Geschäftsmann verpackte die kostbaren Sachen. Der Fremde greift in die Tasche nach seinem Portefeuille, um allsogleich die Rechnung zu bezahlen.

— „Zum Teufel ich habe meine Briefstücke zu Hause vergessen. Johann, Du wirst allsogleich zur Frau gehen und holst mir das Geld hierher. Mein Herr, erlauben Sie mir ein Papier und Bleistift, daß ich ein paar Zeilen an meine Gemahlin richten kann.“ — Der Geschäftsmann reicht mit größter Zuverlässigkeit dem Fremden die verlangten Schreibrequisiten, allein dieser kann sehr schwer schreiben, ja dies ist ihm beinahe unmöglich, weil eben seine rechte Hand leidend und überdies verbunden ist. — „Rein, es geht nicht . . . hätten Sie nicht die Güte, für mich zu schreiben?“ — der Kaufmann nimmt respectvoll die Bleistift und harrt auf den weiteren Befehl. — „Schreiben Sie ganz kurz nur ein paar Worte: Sei so gut und überbringe mir allsogleich durch den Ueberbringer 200 fl. Kart.“

— Ein sonderbarer Zufall, bemerkte der Kaufmann nachdem er mit dem Schreiben fertig war, „auch ich heiße Karl.“ — Das freut mich“, erwiderte der Fremde, während sein Diener das Billet nimmt und sich schnell aus dem Gewölbe entfernt. Der Kunde und der Kaufmann warten . . . es vergeht eine Viertelstunde, Johann kommt nicht zurück. Der Fremde gähnt öfter als zuvor, endlich, nachdem bereits eine halbe

Stunde vorüber, fängt er an, sichtlich ungeduldig zu werden. „Bleibst du hier gar mein Diener mit dem Gelde durchgebrannt? — „Aber, mein Herr . . .“ — „Heutzutage ist Alles möglich, er sollte schon zurück sein.“ Nach einer weiteren Viertelstunde sagte endlich der beunruhigte Fremde: „Ich muß nach Hause gehen, um nachzusehen, was da geschehen ist. Behalten Sie vorläufig die Gegenstände, welche ich gekauft habe, und morgen komme ich hierher um zu bezahlen und dieselben abzulösen.“ — Als Abends der Geschäftsmann zu seiner Frau nach Hause kommt, erzählt er ihr, daß er an einem Geschäft mit einem Wiener ein schönes Stämmchen verdienen werde. „Aber, sag mir nur“, fällt darauf die Frau ein, „wozu hast Du Dir heute 200 Gulden holen lassen? — „Ach?“ — „Da ist ja doch Deine eigenhändige Schrift!“ — Der Geschäftsmann fällt fast ohnmächtig zusammen, der dinstigwirts Fremde hat ihn betrogen! Selbstverständlich handelten „Herr“ und „Diener“ im Einverständnisse, und ebenso selbstverständlich sind Beide trotz aller Recherchen spurlos verschwunden. Der betrogene Kaufmann hat aus Furcht, zum Schaden noch den Spott seiner Bekannten sich zuzuziehen, es bisher unterlassen, die gerichtliche Anzeige zu erstatten.

— Friedrich Bodenstedt schrieb einer Dame, welche ihm ein Exemplar des Miraz Schaffs mit der Bitte schickte, ein Autograph beizufügen, die folgenden reizenden Verse in das Buch:

Das Glück, sagt man, sei nur ein Schein,  
Und so ist es,  
Bilde Dir ein, glücklich zu sein,  
Und Du bist es.

Zur freundlichen Erinnerung an  
Wien, 16. Sept. 1881. F. Bodenstedt.

**Die Krankheiten des Haars und der Kopfhaut, sowie die rationelle Pflege des gesunden und kranken Haars** sind bisher noch nie in so sachverständiger, eingehend klarer Weise behandelt worden, als in dem Original- Meisterwerk „**der Haarschwund**“, verfaßt und in 105. Auflage (136 S. Text) herausgegeben in deutscher und französischer Sprache von Herrn **Edmund Bühligen in Connewitz-Leipzig**, Villa Bühligen, welcher seit vielen Jahren als Autorität in diesen Specialitäten gilt. Das Werk selbst ist mit großer Sachkenntnis so höchst interessant und belehrend geschrieben, daß wir nur jedem Menschen, welcher ein derartiges Leiden besitzt oder so besorgen glaubt, anrathen können, sich dasselbe von Verfassers kommen zu lassen, zumal das Werk, in constantester Weise auf franco Verlangen gegen Retourmarke nach allen Welttheilen gratis und franco versandt wird.

## Literarisches.

— Die Verlagsbandlung von Rogge & Friße, Berlin, veranstaltet jetzt eine neue Volks-Ausgabe der historisch-politischen Romane Siebtehn Hefen, die bei ihrem Erscheinen ein so ungewöhnliches Aufsehen erregten, und die in der That in Bezug auf Spannung und dramatischen Aufbau des Inhalts überaus gelungen sind.

Nach von seinem Romanverfasser sind diese berühmten historisch-politischen Romane überlassen, sie sollten deshalb in keiner Bibliothek fehlen. Seitdem dieselben in den Verlag von Rogge & Friße in Berlin übergegangen, wurden sie bedeutend im Preise ermäßigt. Es kostet:

Sabaopol, 4 starke Bände 16 M. Rena Sabab, 3 starke Bände 12 M. Villafraanca, 4 starke Bände 16 M. Zehn Sabre, 4 starke Bände 16 M. Magenta und Solferino, 4 starke Bände 16 M. Puebla oder der Schlag der Inkas, 3 starke Bände 12 M. Biarritz, 8 starke Bände 32 M. Um die Weltbereisung, 5 starke Bände 21 M. Vorstehende 35 Bände zusammen auf einmal bezogen statt 141 M. für nur 120 M.

Auch können die Romane ganz nach Belieben in Bänden oder in einzelnen Lieferungen à 60 Pf. bezogen werden.

Die Rena Sabab erscheint auch in einer billigen Colportage-Ausgabe in 61 Heften à 10 Pf., und in einer sehr schön illustrierten Ausgabe in 41 Heften à 30 Pf.

Man abonniert in alle Buchhandlungen; auch können sämtliche Werke direct von der Verlags-Buchhandlung bezogen werden.

## Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S. am 18. Octbr. 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.  
Weizen 1000 kg feß, 213—228 M., requittirt bis 243 M. bez.  
Koggen 1000 kg rubig, 201—204 M.  
Gerste 1000 kg sehr matt, Umsatz unbedeutend, Landgerste 167—177 M., Cbevalier 180—195 M., abfallende Sorten billiger.  
Gerstenauszug 50 kg 14,50—15 M.  
Hafer 1000 kg neuer 165—170 M.,  
Milchmehl 1000 kg Victoria-Erbsen 245—250 M.  
Einsen 50 kg 19—23 M.  
Rümel 50 kg 25,50—26,50 M.  
Mais 1000 kg Donau 155 M., amerikan. 156—157 M.  
Papieren, 1000 kg — M.  
Deltsaaten pr. 1000 kg Raps 260—265 M., ohne Angebot.  
Mohnsaamen, blauer 50 kg 32—33 M., requittirt Waare über Notiz.  
Stärke 50 kg 23,75—24 M.  
Spiritus 10,000 liter-Proz. loco niedriger, Kartoffels 56,50 M., Rüben 55,25 M.  
Rübsöl 50 kg 27,75 M. bez.  
Solaföl 50 kg 9 M.  
Malzmehl 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.  
Futtermehl 50 kg 8,50 M.  
Kleie, Koggen 50 kg 6,40—6,50 M., Weizenkleie 5,25 M., Weizenriesekleie 6—6,10 M.  
Delftsaaten 50 kg loco und Termine 7,50 M.

## Leipziger Börse.

Productenpreise den 18. October 1881, Mittags 1 Uhr.

Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 240—245 M. bez. fremder 252—260 M. Br. Rubia.  
Koggen per 1000 kg netto loco hiesiger 202—206 M., bez. feß.  
Gerste per 1000 kg netto loco 160—185 M. bez.  
Hafer per 1000 kg netto loco 160—166 M. bez.  
Mais per 1000 kg netto loco rumänischer 155—156 M. bez., amerikanischer 155—156 M. bez.  
Rapskuchen per 100 kg netto loco 14,50 M. bez.  
Rüböl 50 kg per 100 kg netto loco 55,50 M. Br., per October-November 55,50 M. Br., per November-December 55,50 M. Br. Öber gebalten.  
Spiritus per 10,000 liter Proc. ohne Faß loco 55,20 M., Geb. Rubig.

## Metrologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Wimbberg 7.

	18./10. Abds. 8 U.	19./10. Morgs. 8 U.
Barometer B. L.	757,25	758,50
Thermometer Celsius	+ 4	+ 2
Rel. Feuchtigkeit	90,7	92,6
Wasserdampf	6	6
Wind	NO.	NNO.
Stärke	3	3

## Tages-Chronik zum 19. Octbr.

1696 \* Moriz, Graf von Sachsen, französischer Feldmarschall und der hervorragendste Feldherr dieser Armee während des österreichischen Erbfolgekrieges, Sohn des kaiserlichen August des Starken. — 1812 Napoleons Rüdung aus Moskau. Sprengung des Kreml. — 1813 Vester Schlachttag bei Leipzig. Einzug der Alliierten. — 1815 König Friedrich Wilhelm III. lebt in der Besiegung Napoleons nach Berlin zurück. — 1875 Kaiser Wilhelm in Mailand. Die erste Kaiserreise nach Italien.

## Theater in Leipzig.

Donnerstag, 20. October. Neues Theater: Die Idealisten. — Altes Theater: Geschlossen.

## Predigt-Anzeigen.

Staßfurter: Donnerstag den 20. Juli, früh 9 Uhr Kommunion für Arme.

## Bekanntmachungen.

### Tivoli-Theater in Merseburg.

Heute Mittwoch, den 19. October:

Auf vielfeitiges Verlangen:

## Großes Concert,

verbunden mit Albert Halle's

**Aerogramoptikon,**

als Extra-Einlage:

**Göthe's Faust,**

mit entsprechendem Vortrage.

Entrée: Sperrsiß 50 Pf., Parterre 40 Pf. Familien-billets: Sperrsiß 3 St. 1,50 M., Parterre 3 St. 1,00 M. sind vorher bei Herrn Kaufmann Wiese zu haben.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

Augenleiden!

In dem Buche über **Dr. White's Augenheil-methode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augentrane etwas Passendes. Die darin enthaltenen Antheile sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Echtheit. Dasselbe wird auf franco Belegung und Verschluß der Frankfurter-marke (5 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbreiten-bach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch G. Lohs in Merseburg.

Augenkrankhe

die gänzliche Beseitigung von ihnen

## Korbweiden-Verkauf.

**Rittergut Löpzig** verkauft circa 20 Morgen einjähr. Korbweiden **Freitag, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.** öffentlich meistbietend. Versammlung in der Schenke daselbst.

## Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage übernahm ich die Schmiede des Herrn **Vogel, Hofmarkt 9.** Es wird mein Bestreben sein, nur gute und gebiegene Arbeit zu billigen Preisen zu liefern

**Paul Nerlich,**  
Schmiedemeister.

## Bekanntmachung.

Durch gute Einrichtungen bin ich im Stande **Stubenthür-Schlösser** als: **Kasten- u. einsteckende** u. s. w. billigt liefern zu können. Ferner empfehle ich mich bei allen vorkommenden **Reparaturen** in Schlosser-Arbeiten.

**Wilh. Gärtner, Güterstr. 1a.**  
Hierdurch mache ich bekannt, daß ich wegen Aufgabe meines Geschäfts sämtl. **Topfwaren** während der Markttage im Laden der Frau **Hübner** verkaufe. **Fr. Stöck.**

## Friedrichstraße 9

ist ein Logis, 1 große, 1 kleine Stube Kammer, Küche und sonstiges Zubehör, desgl. eine Giebel-Stube jetzt zu vermieten und 1. Januar 1882 zu beziehen.

## Vermiethung!

In meinem Hause Steinstraße Nr. 5 ist ein Verkaufsladen mit Wohnung und allem Zubehör passend für Fleischer oder Materialisten zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen. **Merseburg, d. 15. Octbr. 1881.**

**Karl Pierig.**

Ebenfalls ist eine Wohnung bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, nebst Küche, Keller und Bodenkammer ebenfalls zu Neujahr zu beziehen.

**Der Obige.**

Ecke der Halle'schen und Lindenstraße sind die herrschaftliche Beletage und mehrere Giebelzimmer zusammen oder getrennt zu vermieten; Näheres beim Zimmermeister **Seuf** daselbst.

Die 2. Etage in unserem Hause bestehend aus 5-6 heizbar. Zimmern, Balkon, Küche und Speisekammer, Keller und Vorplatz ist von jetzt ab zu vermieten u. 1. Januar zu beziehen.

**Gebrüder Malpricht,**  
Neu projectirte Straße.

## Logis.

In der Unteraltenburg ist eine Wohnung bestehend aus 3 großen Stuben, Kammer, Küche zc. zu vermieten und jederzeit zu beziehen. Auskunft ertheilt

**Max Thiele, Hofmarkt 12.**

## Casino.

**Großes mechan. Theater!**

Donnerstag, den 20. October.

**Erste Vorstellung.**

Zur Aufführung kommt:

**Don Fernando.**

Lustspiel in 3 Akten.

Zum Schluß im Theatrum mundi:

**Die Schlacht bei Wörth.**

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Pl. 50 Pf., 2. Pl. 25 Pf. Kinder

zahlen 1. Pl. 25 Pf., 2. Pl. 15 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

**F. Kern.**

Hierdurch empfehle ich in bester Qualität:

**Ia. Talg-Kernseife, weiss,**  
- Wachs- do. wachsgelb,  
- Harz- do. hellgelb,  
**Ha. do. do. braun.**

**Ia. Elain-Schmierseife, gekörnt u. parfümiert,**  
**grosskörnige Weizenstärke,**  
**beste Reisstärke,**  
**Stärkewachs u. Borax,**  
**Aetznatron, zur Bereitung kräftiger Waschlauge**  
und zum Seifenfieden.  
etc. etc.

Preise billigt, bei Partien bedeutend ermäßigt.  
**Eintausch von Talg und Küchenfett.**

**A. Weser,**  
(vorm. C. G. Heyne Sohn)  
**Seifenfabrik.**

Geschäftsberichte. Werke. Preis-Courante.

Illustrirte Cataloge. Verlagsberichte. Hochzeitshefte. Trauerehefte.

Die  
**A. Leidholdt'sche Buchdruckerei**  
(vorm. L. Jurk)  
**MERSEBURG,**  
Altenburger Schulplatz 5,  
empfiehlt sich  
zur Anfertigung von Druckarbeiten  
jeder Art  
namentlich in Buntdruck  
bei schnellster Bedienung und billigster  
Preisstellung.

Adresskarten. Plakate. Visitenkarten.

## J. Schönlicht,

**Merseburg, Bankgeschäft**

empfiehlt sich zum

**An- und Verkauf von Werthpapieren,**

zur Discontirung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Versorgung von Couponbogen, Annahme von Depot-Geldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Die der Gemeinde **Pretsch** gehörige, einjährige

## Korbweidennutzung,

ca. 1 Hektar, soll **Sonnabend, den 22. October, Nachmittags 1 Uhr,** verkauft werden. Sammelplatz in der Schenke daselbst.

**Der Ortsvorstand.**

Redaction Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

## Zur Kirmes

Sonntag, d. 23. u. Montag, d. 24. Octbr. ladet freundlichst ein.

**Klein-Goddula.**

**G. Flister.**

## Lohnender Verdienst!

Solide und strebsame Personen eines jeden Standes werden für den Verkauf von **Loosen verbunden m. Assurance** unter den **günstigsten** Bedingungen angestellt. Offerten an das Bank- u. Effectengeschäft **Grünwald, Salzberger & Co.** in **Cöln a/Rh.**

## Goldfische und Ameiseneier

empfiehlt **Max Thiele.**

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 17. d. M. eine

## Restauration

in meinem neuerbauten Hause verbunden mit **Billard** eröffnet habe und bitte höflich um zahlreichen Besuch.

**F. A. Schmidt,**  
Stein- u. Friedrichstraßen-Ecke.

## Eine Stube,

Kammer mit Zubehör ist zu vermieten **Kurzstrasse 7.**

**Ein Gebett gute Federbetten u. ein großer kupferner Kessel** sind zu verkaufen

**Unteraltenburg 10.**

Auch wird daselbst eine **Aufwartung** gesucht.

Das Verreten der Grundstücke, besonders der Dämme des Ritterguts **Löpzig**, sowie das **unbefugte Befahren der Zuppenbrücke**, wird bei geistlicher Bestrafung verboten.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Kunst der Mechanik und Optik zu erlernen, auch etliche Kenntnisse in der Mathematik und Physik besitzt, kann sich melden im optisch-mechanischen Institut von **Max Müller, Windberg 7.**

## Visitenkarten

auf ff. **Elfenbein-Karton** liefert in dazu passenden eleganten Kästchen **schnell und billig** die **Kreisblatt-Exped.**

## Familien-Nachrichten.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines guten Mannes, fühle ich mich gebrungen, für all' die Liebe und Wohlthat die dem Verstorbenen in seiner schweren Krankheit zu Theil geworden, meinen innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere sage ich meinen Dank den Schwestern, die ihm ihre aufopfernde Pflege angedeihen ließen und Herrn Pastor Leuchert für seine trostreiche Grabrede.

Merseburg, d. 18. Octbr. 1881.

Wittve **Jauc.**